

● BERICHTE

JAHRESRECHNUNG 2011

● BILANZ

● ANHANG

● BETRIEBSRECHNUNG



1. BERICHT DES STIFTUNGSRATES

Die berufliche Vorsorge steht vor einem Umbruch. Das zeigt das grosse Interesse der Politik, den Handlungsspielraum der Stiftungsräte einzuschränken und deren Tätigkeit stärker zu kontrollieren. Durch die seit Jahren tiefen Zinsen ist es schwierig, die notwendigen Erträge zu erwirtschaften, um eine Zielrendite von etwa 3% zu erreichen. Dies wäre aber die Voraussetzung, dass die Altersguthaben mit dem vom Bundesrat festgelegten Mindestzinssatz von 2% bzw. ab 2012 von 1.5% verzinst und die laufenden Kosten gedeckt werden können.

Trotz des schwierigen Umfeldes ist die UWPSAMMELSTIFTUNG wiederum gewachsen. Die Anzahl der angeschlossenen Vorsorgewerke erhöhte sich auf 450 (Vorjahr: 435), die Anzahl der aktiven Versicherten nahm um 325 auf neu 3488 (Vorjahr: 3163) und diejenige der Rentenbezüger um 57 auf neu 304 (Vorjahr: 247) zu. Es wurde ein weiterer Vermögenspool gegründet.

Im aktuellen Jahr 2012 ist bereits erneut ein Vermögenspool mit erheblichen Vermögenswerten zur Stiftung gestossen.

Die Ergebnisse der einzelnen Pools sowie das konsolidierte Ergebnis der Stiftung können der Jahresrechnung entnommen werden. Leider konnte im Jahr 2011 kein Vermögenspool ein befriedigendes Anlageergebnis erzielen. Die Renditen der Anlagen unserer Sammelstiftung bewegten sich je nach Vermögenspool zwischen +2.2% und -3.6%. Einen positiven Einfluss auf die Renditen hatten die in den Vorjahren übernommenen Liegenschaften, die die durchgezogenen Resultate der Anlagen an der Börse etwas kompensieren konnten. Der Stiftungsrat verstärkt darum auch seine Bemühungen um den Erwerb von weiteren Renditeliegenschaften in der Region. Leider ist der Markt derzeit ausgetrocknet und man findet nur schwer adäquate Objekte zu einem vernünftigen Preis.

Die Altersguthaben wurden trotz den geringen Renditen in den meisten Vermögenspools zum Mindestzinssatz verzinst. Leider kann sich auch unsere Sammelstiftung nicht dem Thema «Zunahme der durchschnittlichen Lebenserwartung der Bevölkerung» bei gleichzeitig tiefen Renditeerwartungen auf den Anlagen verschliessen. Um die Bildung von grösseren Rückstellungen zu vermeiden, wurde mit einer Übergangs-

frist von einem Jahr der Umwandlungssatz von 6.8% auf 6.4% gesenkt. Ohne diese Massnahme müssten künftige Altersrenten immer mehr zu Lasten der jungen Erwerbstätigen quersubventioniert werden, was unserer Ansicht nach unter dem Generationenvertrag nicht vertretbar ist. Der konsolidierte Deckungsgrad ist wegen der ungenügenden Anlagerendite auf 94.0% (Vorjahr: 97.7%) gefallen.

Erfreulich ist die Zunahme der Aktiven der Stiftung um rund 7.7% auf rund CHF 454 Mio. (Vorjahr: CHF 422 Mio.). Die Neugelder wurden wiederum primär in Aktien und Immobilien (Direktanlagen und Fonds) investiert. Mit Obligationen werden derzeit leider nur ungenügende Renditen erzielt.

Der Stiftungsrat befasste sich im Berichtsjahr im Rahmen mehrerer Sitzungen in erster Linie mit der zukünftigen Strategie der Stiftung. Es wurden zwei Spezialausschüsse geschaffen, die sich mit den Fragen des Wachstums und des Anlageerfolgs befassen. Aufgrund der Empfehlungen dieser Spezialausschüsse hat der Stiftungsrat bereits erste Massnahmen umgesetzt. Im Vordergrund stehen dabei die Sicherung eines nachhaltigen Wachstums der Stiftung durch das Angebot von innovativen Lösungen und ein nachhaltigerer Anlageerfolg.

Es ist dem Stiftungsrat ein Anliegen, für die angeschlossenen Vorsorgewerke und Destinatäre optimale Bedingungen in Bezug auf Leistungen und Kosten zu schaffen bzw. diese ständig zu verbessern. Zudem sollen innovative Lösungen angeboten werden, die das wichtige Wachstum der Stiftung unterstützen. Wichtig ist dem Stiftungsrat auch die transparente und regelmässige Information über die Tätigkeit der UWPSAMMELSTIFTUNG. Diese geschieht im Rahmen der Berichterstattung über die Jahresrechnung, an der jährlichen Delegiertenversammlung und durch die UWPTHEMEN. Im März 2012 wurde erneut ein Anlass für Broker, Vermittler und Geschäftspartner durchgeführt, der auf sehr reges Interesse gestossen ist und der für die Weiterentwicklung der Stiftung von grosser Bedeutung ist.

Die UWPSAMMELSTIFTUNG dankt allen angeschlossenen Vorsorgewerken, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die geleisteten Dienste.

2. BERICHT DER ANLAGEKOMMISSION

2011 – Ein Rückblick

2011 war ein ereignisreiches Jahr. Die erste Hälfte war geprägt von dramatischen Ereignissen, wie den geopolitischen Spannungen im nördlichen Afrika und dem Nahen Osten, sowie der Katastrophe von Fukushima. In der zweiten Hälfte beschäftigten uns die schwachen Wirtschaftsdaten aus den USA und die Sorgen um die Staatsschulden der Industrieländer. So standen die Diskussionen um die US-Verschuldungsgrenze im Fokus, wie auch die zahlreichen EU-Gipfel zur Euro-Krise.

2011 hielt somit nicht viel Erfreuliches für die Anleger bereit. Aktien verloren besonders Ende Juli stark an Wert und auch bei den Rohstoffen gab es zwischendurch eine kräftige Korrektur. So war dies bei Edelmetallen Mitte September besonders auffällig.

Bei den Aktien beobachteten wir grosse Unterschiede zwischen der Performance der amerikanischen Märkte und der europäischen bzw. asiatischen Märkte. Insgesamt verloren die globalen Aktienmärkte -7.6% (MSCI World), wobei die Performance in Europa zwischen -51.9% (Athen) und -5.6% (FTSE) und in den USA bei +5.5% (DJI) per Ende 2011 lag. Unter den Entwicklungen im vergangenen Jahr litten zudem insbesondere die Aktien aus dem Finanzsektor.

Aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten konnte Gold, als gefragter Realwert, auch 2011 mit einer Rendite von +10.1% gut abschneiden. Auch andere Edelmetalle liegen grösstenteils über dem Wert zu Jahresbeginn. Der breit gefasste Rohstoffindex S&P GSCI TR verlor jedoch 1.18 %.

Anders sieht es bei Obligationen guter Qualität aus, welche im vergangenen Jahr ansehnliche Renditen auswiesen.

2012 – Ein Ausblick

Die Euro-Staatsschuldenkrise wird auch im neuen Anlegersjahr für Schlagzeilen sorgen und ein grosser Risikofaktor für die Märkte sein. Die politischen Entscheide werden deshalb einen grossen Einfluss auf die Bewegungen an den weltweiten Märkten haben. Zusätzlich zu den allgegenwärtigen Sorgen um die Staatsschulden wird ein weiterer Faktor die anstehenden Präsidentschaftswahlen in den USA und Frankreich sein.

• **Obligationen:** Das Wachstum in den Industrieländern hat wie erwähnt nachgelassen und die grossen Staaten wie die USA, Japan und Grossbritannien leiden unter rekordhohen Staatshaushaltsdefiziten. Trotzdem bleiben die Zinsen auf einem historisch sehr tiefen Niveau, da sich die Zentralbanken davor scheuen, das Wirtschaftswachstum zu gefährden. Wir ziehen weiterhin Unternehmensanleihen, welche derzeit von hohen Liquiditätsprämien profitieren, den Staatsanleihen aufgrund von möglichen Bonitätsabstufungen vor. Angesichts der tiefen Zinsen, sind die Renditen hier nach Abzug der Inflationsrate häufig negativ und wir rechnen mit deutlichen Verlusten bei teuren Staatsanleihen der USA, Deutschland und der Schweiz.

• **Aktien:** Die Unsicherheit rund um die Eurokrise wird hoch bleiben und dementsprechend muss mit weiterhin volatilen Märkten gerechnet werden. Für langfristig orientierte Anleger sehen wir weiterhin Potential in ausgewählten Aktienanlagen, da die Bewertungen und Dividendenrenditen im historischen Vergleich attraktiv sind. Allgemein dürften Aktien mit hohen Dividendenrenditen aufgrund des Niedrigzinsumfeldes in einem breit diversifizierten Portfolio gut abschneiden. Es lassen sich immer noch Einzelwerte mit Dividendenrenditen von mehr als 5% finden, was im Vergleich zu 10-jährigen Staatspapieren interessant erscheint.

• **Währungen:** Wir ziehen zwei Erkenntnisse aus den politischen Diskussionen und Gipfeltreffen der EU-Politiker: Erstens, die Probleme können nicht in kurzer Zeit mit einem Befreiungsschlag gelöst werden und zweitens, was heute als unausgesprochene Schreckensmeldung gilt, wird in ein paar Wochen nicht mehr ausgeschlossen sein (z.B. Ausschluss Griechenlands aus der Eurozone). Die langwierige Diskussion um die Eurokrise hat bisher jedoch einen Börsen- und/oder Währungscrash verhindert. Scheibchenweise werden Zugeständnisse gemacht und Lösungsansätze auf den nächsten Krisengipfel verschoben.

3.1 BILANZ IN CHF

AKTIVEN	Index Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Vermögensanlagen		453 607 100.63	420 116 888.43
Flüssige Mittel		38 086 546.51	33 929 281.59
Obligationen		156 209 631.55	129 598 691.68
Aktien		128 785 290.04	128 556 304.74
Immobilienfonds		53 920 598.09	46 014 584.29
Immobilien		31 535 240.95	26 926 007.10
Hypothekenfonds		3 214 367.80	5 662 972.80
Gemischte Anlagen		26 730 734.40	24 075 146.90
Alternative Anlagen		12 157 501.68	20 226 451.93
Forderungen gegenüber Arbeitgeber		2 178 058.16	2 158 938.15
Debitoren		789 131.45	2 968 509.25
Aktive Rechnungsabgrenzung		713 761.05	1 792 959.12
Total Aktiven		454 320 861.68	421 909 847.55
PASSIVEN	Index Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten		28 962 908.09	15 402 457.45
Freizügigkeitsleistungen		16 321 390.75	5 505 404.65
Kontokorrente der Arbeitgeberfirmen		309 048.51	262 389.83
Andere Verbindlichkeiten		332 468.83	134 662.97
Hypothekendarlehen		12 000 000.00	9 500 000.00
Passive Rechnungsabgrenzung		5 049 219.59	859 732.45
Arbeitgeber-Beitragsreserve		7 254 371.59	6 935 088.49
Ohne Verwendungsverzicht		5 800 219.64	5 490 023.34
Mit bedingtem Verwendungsverzicht		1 454 151.95	1 445 065.15
Nicht-technische Rückstellungen		0.00	0.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		439 624 550.60	404 759 560.12
Vorsorgekapital aktive Versicherte	3.3.5.2	341 568 405.45	327 431 157.27
Vorsorgekapital erwerbsunfähige Versicherte	3.3.5.4	948 304.55	894 952.95
Vorsorgekapital Altersrentner	3.3.5.4	67 918 146.00	51 780 715.00
Vorsorgekapital Invalidenrentner	3.3.5.4	19 513 348.80	15 212 450.80
Vorsorgekapital FAR-Rentner	3.3.5.4	945 332.80	841 283.10
Technische Rückstellungen	3.3.5.5	8 731 013.00	8 599 001.00
Wertschwankungsreserve	3.3.6.3	0.00	0.00
Freie Mittel der Vorsorgewerke		1 057 236.25	4 852 555.97
Stand zu Beginn der Periode		4 852 555.97	1 607 532.94
Zunahme/Abnahme freie Mittel Vorsorgewerke		-186 644.60	4 080 983.20
Zuweisung aus Betriebsergebnis		-3 608 675.12	-835 960.17
Freie Mittel Stiftung		-27 627 424.44	-10 899 546.93
Stand zu Beginn der Periode		-10 899 546.93	-8 675 959.74
Zuweisung aus Betriebsergebnis		-20 336 552.63	-3 059 547.36
Übertrag auf freie Mittel Vorsorgewerke		3 608 675.12	835 960.17
Total Passiven		454 320 861.68	421 909 847.55

Basel, den 30. Mai 2012

Der Stiftungsrat der UWPSAMMELSTIFTUNG

3.2 BETRIEBSRECHNUNG IN CHF

	Index Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		46 708 726.06	51 089 806.10
Sparbeiträge Arbeitgeber		16 193 078.20	15 083 760.10
Sparbeiträge Arbeitnehmer		10 942 893.20	9 885 811.50
Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge Arbeitgeber		4 741 621.65	4 434 615.10
Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge Arbeitnehmer		3 079 150.30	2 858 747.05
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber		300 000.00	0.00
Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer		0.00	0.00
Einmaleinlagen		5 179 637.75	5 568 543.80
Einlagen Vorsorgekapital Altersrentner		75 972.50	4 407 733.10
Einlagen Vorsorgekapital Invalidenrentner		4 176 308.65	3 800 030.94
Einlagen Vorsorgekapital FAR-Rentner		32 728.80	28 439.80
Einlagen Freie Mittel Vorsorgewerke		242 773.26	100 833.74
Einlagen Risiko- und Verwaltungskostenreservekonti		0.00	46 153.50
Einlagen Wertschwankungsreserve		0.00	1 729 109.60
Zuschüsse Sicherheitsfonds		151 161.45	138 065.05
Einlagen Rückstellungen		0.00	460 180.00
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve		1 593 400.30	2 547 782.82
Eintrittsleistungen		38 694 754.80	35 614 627.21
Freizügigkeitseinlagen		38 254 935.00	35 083 702.26
Rückzahlung WEF		197 500.00	20 000.00
Einlagen/Rückzahlung aus Scheidung		242 319.80	510 924.95
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		85 403 480.86	86 704 433.31
Reglementarische Leistungen		-10 428 702.60	-10 489 057.27
Altersrenten		-3 599 589.95	-3 134 708.05
Partnerrenten		-418 656.70	-405 621.15
Invalidenrenten		-953 279.35	-999 658.25
Kinderrenten		-197 309.60	-185 593.35
Beitragsbefreiungen		-598 146.70	-616 299.47
Kapitalleistungen bei Pensionierungen		-4 268 228.80	-4 888 869.40
Kapitalleistungen bei Tod aktive Versicherte		-92 666.90	-160 541.20
Kapitalleistungen bei Tod Invalide		0.00	0.00
Kapitalleistungen bei Invalidität und EU		-300 824.60	-97 766.40
Ausserreglementarische Leistungen		0.00	0.00
Austrittsleistungen		-44 217 375.00	-25 484 577.55
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-40 366 225.30	-21 382 941.60
Vorbezüge WEF		-1 509 995.00	-2 466 553.05
Vorbezüge Ehescheidung		-1 781 509.00	-1 107 338.45
Auszahlung von Stiftungskapitalien der Vorsorgewerke			
• Vorsorgekapital		-298 693.45	-518 125.06
• Arbeitgeberbeitragsreserven		0.00	0.00
• Risiko- und Verwaltungskostenreservekonti		0.00	-5 079.10
• Freie Mittel		-252 386.95	-917.24
• Korrektur Beiträge		1 338.35	0.00
• Mutationsverluste		-9 903.65	-3 623.05
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-54 646 077.60	-35 973 634.82

	Index Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-35 529 478.96	-58 645 508.33
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte		-7 530 726.78	-28 149 441.20
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital erwerbsunfähige Versicherte		117 577.15	-251 384.10
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Altersrentner		-16 137 430.80	-13 391 761.10
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Invalidenrentner		-3 689 022.80	-1 200 192.94
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital FAR-Rentner		-82 039.75	-287 212.35
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen		-132 012.00	-4 931 733.30
Auflösung/Bildung von Arbeitgeberbeitragsreserven		-1 611 810.10	-2 547 782.82
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserven		0.00	-1 729 109.60
Auflösung/Bildung freie Mittel Vorsorgewerke		180 907.74	-4 080 983.20
Auflösung/Bildung Risiko- und Verwaltungskostenreservenkonti		0.00	3 458 490.20
Ertrag aus Teilliquidation		139 026.22	102 437.40
Verzinsung Vorsorgekapital aktive Versicherte		-6 456 635.50	-5 317 155.45
Verzinsung Vorsorgekapital erwerbsunfähige Versicherte		-13 807.50	-14 428.05
Verzinsung Vorsorgekapital Invalide		-175 049.95	-184 909.78
Verzinsung Vorsorgekapital FAR		-22 009.95	-10 864.10
Verzinsung Diverse		-116 444.94	-109 477.94
Ertrag aus Versicherungsleistungen		2 532 318.30	1 111 214.15
Versicherungsleistungen		2 532 318.30	1 111 214.15
Überschussanteile aus Versicherungen		0.00	0.00
Versicherungsaufwand		-4 267 226.80	-4 069 472.80
Versicherungsprämien		-4 137 717.95	-3 912 619.95
Beiträge an Sicherheitsfonds		-129 508.85	-156 852.85
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-6 506 984.20	-10 872 968.49
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		-11 812 665.21	7 693 174.18
Ertrag aus flüssigen Mitteln und Geldmarkt		-107 239.45	-365 527.47
Ertrag aus Obligationen		3 053 832.05	801 533.95
Ertrag aus Aktien		-15 033 240.60	4 119 765.21
Ertrag aus gemischten Anlagen		-45 490.25	272 183.04
Ertrag aus Immobilienfonds		2 214 719.56	2 561 121.96
Ertrag aus Immobilien		1 028 544.56	865 445.87
Ertrag aus Hypothekenfonds		78 198.40	79 249.60
Ertrag aus alternativen Anlagen		-1 745 787.49	645 222.83
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		-1 281 635.14	-1 249 833.80
Allgemeine Bankspesen		-3 673.79	-6 275.94
Übriger Zinsaufwand/Zinsertrag		29 106.94	-29 711.07
Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen		0.00	0.00
Sonstiger Ertrag		24 121.56	12 346.95
Sonstiger Aufwand		0.00	-7 514.18
Verwaltungsaufwand		-2 041 024.78	-1 613 695.42
Verwaltung	3.3.7	-1 571 477.00	-1 332 402.39
Marketing	3.3.7	-389 088.45	-278 177.65
Diverses		-80 459.33	-3 115.38
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Anpassung Wertschwankungsreserve		-20 336 552.63	-4 788 656.96
Veränderung Wertschwankungsreserven Vermögenspools aus Einlagen		0.00	1 729 109.60
Zuweisung Betriebsergebnis zu freie Mittel Stiftung		20 336 552.63	3 059 547.36
Aufwand-/Ertragsüberschuss		0.00	0.00

3.3 ANHANG

3.3.1 Grundlagen und Organisation

3.3.1.1 Rechtsform und Zweck

Die registrierte Stiftung «UWPSAMMELSTIFTUNG für die berufliche Vorsorge» mit Sitz in Basel bezweckt die Durchführung der obligatorischen und der freiwilligen beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber sowie deren Angehörige und Hinterlassenen (Destinatäre) gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann zudem auch ausschliesslich den ausserobligatorischen Vorsorgeschutz gewähren, wobei die BVG-Bestimmungen in diesem Bereich (Art. 89^{bis} Abs. 6 ZGB) zur Anwendung gelangen. Der Anschluss eines Arbeitgebers an die Stiftung erfolgt aufgrund einer schriftlichen Anschlussvereinbarung, die der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis zu bringen ist.

Die Stiftung kann auch Unterstützungsleistungen ausrichten, wenn ein Destinatär wegen Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit in eine Notlage gerät. Für die Finanzierung von Unterstützungsleistungen darf nur das freie Vorsorgekapital desjenigen Vorsorgewerkes hergezogen werden, welchem der Destinatär angehört.

Zur Erreichung ihres Zweckes gibt sich die Stiftung die gemäss Gesetz erforderliche Struktur. Sie errichtet für jeden angeschlossenen Arbeitgeber ein eigenes Vorsorgewerk, in welchem die Alterskapitalien autonom gebildet und die versicherungstechnischen Risiken rückversichert werden. Bei den durch die Stiftung abzuschliessenden Versicherungsverträgen muss sie selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte sein.

Im Berichtsjahr wurde die Stiftung um einen zusätzlichen Vermögenspool (Pool 15) erweitert. Insgesamt umfasst die Stiftung per Stichtag der Rechnungslegung 14 Vermögenspools.

Innerhalb der Stiftung besteht für die Unternehmen und deren Vorsorgewerke die Möglichkeit, ihre Anlagestrategie aus den angebotenen offenen Vermögenspools zu wählen. Für jeden Vermögenspool werden separate Jahresrechnungen erstellt, welche in der Gesamtrechnung zusammengefasst sind. Alle Vorsorgewerke unterstehen dem ab dem 19. November 2010 geltenden Anlagereglement.

3.3.1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Steuerbefreite, im Register für berufliche Vorsorge des Kantons Basel-Stadt eingetragene Sammelstiftung (BS 0364) für die berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 80ff ZGB, Art. 331 OR und Art. 48, Abs. 2 BVG. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG-Beiträge.

3.3.1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

- Stiftungsurkunde vom 24.10.2008
- Vorsorgereglement (Rahmenreglement)*
- Anhang 1 zum Vorsorgereglement (individuelles Reglement pro Vorsorgewerk)
- Anhang 2 zum Vorsorgereglement*
- Anhang 3 zum Vorsorgereglement – Teilliquidation*
- Anhang 4 zum Vorsorgereglement – Sanierungsmassnahmen*
- Reglement über Rückstellungen und Schwankungsreserven**
- Anlagereglement*
- Geschäftsreglement für die betriebliche Vorsorgekommission*
- Organisations- und Verwaltungsreglement*
- Kostenreglement der Sammelstiftung***
- Verwaltungsvereinbarung mit der Geschäftsstelle**

*Gültig ab 19.11.2010

**Gültig ab 01.01.2007

***Gültig ab 01.01.2007, neu ab 01.01.2012

3.3.1.4 Organe | Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat	Arbeitgeber Santschi Urs, Präsident Huber Thomas Künzle Hans Rainer Meier Jürg Rätz Walter	Arbeitnehmer Sutter Dieter, Vizepräsident Brändle Dominique Junker Willi Schoch Daniel Willi Christian
Vorsorgekommissionen	Gemäss Art. 7 der Stiftungsurkunde und dem Geschäftsreglement der betrieblichen Vorsorgekommission werden die Vorsorgekommissionen der einzelnen angeschlossenen Arbeitgeber von deren Arbeitnehmern und Arbeitgebern bestellt.	
Geschäftsführung, Rechnungswesen und versicherungstechnische Beratung	Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG Dornacherstrasse 230 4018 Basel	
Zeichnungsberechtigung	Kollektivunterschrift zu zweien: Santschi Urs Sutter Dieter Willi Christian Junker Willi	
Rückversicherung	PK Rück Lebensversicherung für die BVG AG 9490 Vaduz	
Vermögensverwaltung	Pool 1: La Roche & Co. Banquiers Rittergasse 25 4001 Basel Bank Baumann & Cie. St. Jakobs-Strasse 46 4002 Basel Pictet Asset Management SA Freigutstrasse 12 8002 Zürich Pool 2: Parität. Vorsorgekommission via Crédit Suisse 4002 Basel Pool 3: Trafina Privatbank AG 4001 Basel Pool 5: Bank Sarasin & Cie AG 4002 Basel Pool 6: Parität. Vorsorgekommission via Trafina Privatbank AG 4001 Basel Pool 7: Parität. Vorsorgekommission via Schmid Management AG 4414 Füllinsdorf Pool 8: Parität. Vorsorgekommission via Schmid Management AG 4414 Füllinsdorf Pool 9: Bank Coop 4052 Basel Pool 10: Bank Coop 4052 Basel Pool 11: Parität. Vorsorgekommission via Crédit Suisse 4002 Basel Pool 12: Parität. Vorsorgekommission via Internationale Treuhand Gruppe 4020 Basel Pool 13: Parität. Vorsorgekommission via Crédit Suisse 6002 Luzern Pool 14: Parität. Vorsorgekommission via Uninvest AG 4052 Basel Pool 15: Parität. Vorsorgekommission via Bank Sarasin & Cie AG 8022 Zürich	
Custodian	Trafina Privatbank AG 4001 Basel	

3.3.1.5 Experten | Revisionsstelle | Berater | Aufsichtsbehörde

Anerkannter Experte für die berufliche Vorsorge	Prof. Dr. Alex Keel dipl. Pensionsversicherungsexperte Waldgutstrasse 11 9010 St. Gallen
Revisionsstelle	Copartner Revision AG Dufourstrasse 11 4052 Basel
Aufsichtsbehörde	BSABB, BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel Eisengasse 8 4001 Basel

3.3.2 Aktive Versicherte und Rentner

3.3.2.1 Angeschlossene Vorsorgewerke

	2011	2010
Stand 1.1.	435	457
Bereinigung Vorjahre (leere Vorsorgewerke)	-1	-55
Zugänge	50	55
Abgänge	-34	-22
Total angeschlossene Vorsorgewerke per 31.12.	450	435

3.3.2.2 Aktive Versicherte

	2011	2010
Stand 1.1.	3163	2918
Bereinigung Vorjahre	-13	-59
Zugänge	1168	887
Abgänge	-830	-583
Total aktive Versicherte per 31.12.	3 488	3 163

3.3.2.3 Rentenbezüger

	2011	2010
Altersrenten	164	138
Invalidenrenten	68	50
Partnerrenten	34	32
Kinderrenten	38	27
Total Rentenbezüger per 31.12.	304	247

3.3.3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.3.3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung bezweckt die Durchführung der obligatorischen und freiwilligen beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen sowie des ZGB und OR für die Arbeitnehmer der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann zudem auch ausschliesslich den ausserobligatorischen Vorsorgeschutz gewähren, wobei die BVG-Bestimmungen in diesem Bereich (Art. 89^{bis} Abs. 6 ZGB) zur Anwendung gelangen. Die Vorsorgeleistungen der einzelnen Vorsorgewerke werden im Anhang 1 zum Vorsorgereglement jeweils individuell festgelegt.

3.3.3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung der reglementarischen Leistungen richtet sich nach dem Anhang 1 zum Vorsorgereglement, in welchem die firmenindividuelle Vorsorge (Leistungen und Beiträge) geregelt ist.

3.3.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

3.3.4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung 2011 entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

3.3.4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die detaillierten Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Vermögenspools. Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des OR und des BVG, inklusive der einschlägigen Verordnungen (insbesondere BVV2 und Swiss GAAP FER 26).

• Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten	Nominalwert
• Wertschriften (inkl. Anlagefonds)	Kurswert, festverzinsliche mit Marchzinsen*
• Immobilien	Ertragswertberechnung
• Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	Berechnung durch den Experten für berufliche Vorsorge
• Sollwert Wertschwankungsreserven	Finanzökonomischer Ansatz
• Währungsumrechnungen	Devisenkurs des Bilanzstichtages

*ab der Rechnungslegung 2011 werden die Marchzinsen nicht mehr unter der Aktiven Rechnungsabgrenzung ausgewiesen, sondern sind Bestandteil der ausgewiesenen Anlagewerte.

3.3.5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

3.3.5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

- Die Risiken Tod, Invalidität und BVG-Teuerung sind für jedes der Stiftung angeschlossene Vorsorgewerk durch Kollektivversicherungsverträge auf individueller Basis vollständig rückversichert.
- Das Langleberisiko trägt die Stiftung selbst.
- Die Vermögensbildung zur Sicherstellung der Altersleistungen erfolgt in der Stiftung.

3.3.5.2 Entwicklung und Verzinsung der Vorsorgekapitalien (in CHF)

	2011	2010
Stand der Vorsorgekapitalien am 1.1.	327 431 157.27	293 835 354.77
Sparbeiträge Arbeitnehmer	10 942 893.20	9 885 811.50
Sparbeiträge Arbeitgeber	16 193 078.20	15 083 760.10
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	5 179 637.75	5 568 543.80
Freizügigkeitseinlagen	38 254 935.00	35 083 702.26
Rückzahlung Vorbezug WEF	197 500.00	20 000.00
Einzahlungen aus Scheidung	242 319.80	510 924.95
Übertrag freie Mittel	152 521.75	511.65
Übertrag Arbeitgeberbeitragsreserven	0.00	0.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-40 366 225.30	-21 382 941.60
Pensionierungen – Übertrag Vorsorgekapital Altersrentner	-18 844 922.90	-12 041 251.70
Übertrag Vorsorgekapital Invalidenrentner	-59 416.15	-26 872.10
Übertrag Vorsorgekapital erwerbsunfähige Versicherte	-472 834.00	-426 302.10
Übertrag Vorsorgekapital FAR-Rentner	-291 455.70	-413 689.15
Vorbezüge WEF	-1 509 995.00	-2 466 553.05
Vorbezüge Scheidung	-1 781 509.00	-1 107 338.45
Todesfallkapital	-1 750.55	-160 541.20
Zusatzverzinsung des Vorsorgekapitals zu Lasten Vorsorgewerke	149 886.00	129 205.85
Finanzierungsüberschuss Vorsorgewerke	-298 693.45	-137 680.56
Verzinsung der Vorsorgekapitalien	6 456 635.70	5 317 155.45
Korrekturen Vorjahr und Mutationsverluste	-5 357.17	159 356.85
Total Vorsorgekapital aktive Versicherte	341 568 405.45	327 431 157.27

3.3.5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	2011	2010
Altersguthaben BVG (Schattenrechnung) in CHF	149 862 043.65	138 276 096.00
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	2.00%	2.00%

3.3.5.4 Entwicklung Vorsorgekapital Rentner (in CHF)

Vorsorgekapital Altersrentner	2011	2010
Stand am 1.1.	51 780 715.00	38 388 952.00
Pensionierungen aktive Versicherte	18 844 922.90	12 041 251.70
Pensionierungen Invalidentrentner	624 444.40	1 507 734.50
Pensionierungen Erwerbsunfähige	58 539.50	0.00
Pensionierungen FAR	242 144.75	0.00
Vorsorgekapitalien aus Vertragsübernahme	75 972.50	4 407 733.10
Vorsorgekapitalien aus Rückversicherung	1 210 077.20	0.00
Kapitalbezug bei Pensionierungen	-4 268 228.80	-4 888 869.40
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	-650 441.45	323 913.10
Total 31.12.	67 918 146.00	51 780 715.00

Die Deckungskapitalien werden jeweils per Stichtag durch den Experten neu berechnet.

Vorsorgekapital Invalidentrentner	2011	2010
Stand am 1.1.	15 212 450.80	13 233 127.98
Eingang Vorsorgekapital	174 591.15	2 481 030.19
Übertrag Vorsorgekapital erwerbsunfähige Versicherte	465 069.35	138 921.20
Pensionierungen (Übertrag auf VK Altersrentner)	-624 444.40	-1 507 734.50
Kapitalleistung IV	-293 070.00	-150 878.90
Kapitalleistung Todesfall	0.00	0.00
Übertrag Vorsorgekapital aktive Versicherte	59 416.15	26 872.10
Übertrag freie Mittel	0.00	468.10
Eingang Schadenreserven	4 001 717.50	1 319 000.75
Einlagen Invalidentrentner	0.00	0.00
Beitragsbefreiung	436 825.25	455 298.90
Verzinsung Vorsorgekapital	175 049.95	184 909.78
Korrektur Vorsorgekapital	-1 219.40	0.00
Anpassung an Neuberechnung	-93 037.55	-968 564.80
Total 31.12.	19 513 348.80	15 212 450.80

Vorsorgekapital erwerbsunfähige Versicherte	2011	2010
Stand am 1.1.	894 952.95	621 810.45
Übernahme AGH aus Aktivbestand	498 241.85	447 038.00
Neuzugang	0.00	0.00
Übertrag Vorsorgekapital Invalidentrentner	-465 069.35	-138 921.20
Pensionierungen (Übertrag auf VK Altersrentner)	-58 539.50	0.00
Beitragsbefreiung	157 121.25	146 066.65
Auszahlung Vorsorgekapital	-7 754.60	-170 917.50
Auflösung / keine Hinterbliebenen	-57 342.35	0.00
Reaktivierung	-25 407.35	-20 735.90
Korrektur Vorjahr	-1 705.85	-3 815.60
Verzinsung Vorsorgekapital	13 807.50	14 428.05
Total 31.12.	948 304.55	894 952.95

Vorsorgekapital FAR-Rentner	2011	2010
Stand am 1.1.	841 283.10	543 206.65
Neuzugang	291 455.70	413 689.15
Einlage Vorsorgekapital FAR-Rentner	32 728.80	28 439.80
Pensionierungen (Übertrag auf VK Altersrentner)	-242 144.75	0.00
Auszahlung Alterskapital	0.00	-154 916.60
Verzinsung Vorsorgekapital	22 009.95	10 864.10
Total 31.12.	945 332.80	841 283.10

3.3.5.5 Zusammensetzung technische Rückstellungen (in CHF)

	2011	2010
Pensionierungsverluste / Umwandlungssatz	7 876 000.00	5 100 000.00
Schwankungen im Risikoverlauf aktive Versicherte	0.00	0.00
Zunahme der Lebenserwartung	855 013.00	3 499 001.00
Schwankungen im Risikoverlauf Rentner	0.00	0.00
BVG Teuerung	0.00	0.00
Risikoschadenreserve	0.00	0.00
Rückstellung zur Stützung des Umwandlungssatzes eines Pools	0.00	0.00
Rückstellung aus Teilliquidation eines Pools	0.00	0.00
Total technische Rückstellungen	8 731 013.00	8 599 001.00

3.3.5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde vom anerkannten Experten für berufliche Vorsorge auf den 31. Dezember 2010 erstellt. Er hält in seinem Bericht fest, dass sich die Stiftung aufgrund des damaligen Deckungsgrades unter Berücksichtigung ihrer Struktur weiterhin in einer geringfügigen Unterdeckung befindet. Die Risikofähigkeit der Stiftung könne als gut bezeichnet werden:

- Die Risiken Tod und Invalidität der aktiven Versicherten sind kongruent rückversichert.
- Das Verhältnis der Verpflichtungen gegenüber den aktiven Versicherten zu jenen gegenüber den Rentenbezüglern ist sehr günstig.
- Die Verteilung der Altersguthaben der Versicherten ist recht günstig. Die Altersguthaben sind insbesondere in tiefen bis mittleren Altern relativ hoch. Der Anlagehorizont ist daher sehr lang.
- Die Stiftung weist einen sehr hohen positiven Nettocashflow aus.
- Die Stiftung hat mit der neu gebildeten Rückstellung für Umwandlungsverluste das Sicherheitsniveau weiter erhöht.
- Die Stiftung hat im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten ausreichend Vorkehrungen getroffen, damit auch bei Abgängen von Vorsorgewerken keine Verluste bzw. keine Verschlechterung der Risikostruktur hingenommen werden muss.

Der Experte ist der Ansicht, dass die Stiftung mit dem Sanierungskonzept und bei der aktuellen Deckungssituation gut positioniert ist, um in angemessener Frist wieder die Volldeckung zu erreichen. Ausserdem empfiehlt er dem Stiftungsrat, in Anbetracht der weiter zunehmenden Lebenserwartung und den rückläufigen Kapitalertragsaussichten, eine weitere Senkung des Rentenumwandlungssatzes zu prüfen und in absehbarer Zeit vorzunehmen.

Ein neues Gutachten per 31.12.2011 ist zum Zeitpunkt der Rechnungslegung noch in Bearbeitung.

3.3.5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

- Technische Grundlagen BVG 2010
- Technischer Zinssatz 3.5%
- Zuschlag für die Zunahme der Lebenserwartung 6.0%
- Pensionierungsverluste Neu berechnet nach BVG 2010

3.3.5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 (in CHF)

	2011	2010
Total Aktiven	454 320 861.68	421 909 847.55
- Verbindlichkeiten	-28 962 908.09	-15 402 457.45
- Arbeitgeberbeitragsreserven	-5 800 219.64*	-5 490 023.34
- Passive Rechnungsabgrenzung	-5 049 219.59	-859 732.45
Total verfügbare Mittel	414 508 514.36	400 157 634.31
Vorsorgekapital aktive Versicherte	341 568 405.45	327 431 157.27
Vorsorgekapital Rentner	67 918 146.00	51 780 715.00
Vorsorgekapital Invalidenrentner und erwerbsunfähige Versicherte	20 461 653.35	16 107 403.75
Vorsorgekapital FAR-Rentner	945 332.80	841 283.10
Freie Mittel der Vorsorgewerke	1 057 236.25	4 852 555.97
Technische Rückstellungen	8 731 013.00	8 599 001.00
Total gebundene Mittel	440 681 786.85	409 612 116.09
Deckungsgrad (Verfügbare in % der gebundenen Mittel)	94.1%	97.7%
Unterdeckung	-26 173 272.49	-9 454 481.78

Die Berechnung des Deckungsgrades erfolgt seit 2010 unter Einbezug der freien Mittel der Vorsorgewerke als gebundene Mittel.

*Exklusiv Arbeitgeberbeitragsreserven mit bedingtem Verwendungsverzicht von CHF 1 454 151.95. Unter Einbezug dieses Wertes ergibt sich für die Stiftung ein Deckungsgrad von 93.7%.

Deckungsgrad der Vorsorgewerke	Anzahl Vorsorgewerke	Anz. Vermögenspools
Unter 90%	25	3
90-95%	279	4
95-100%	94	3
Über 100%	52	4
Total	450	14

Die Berechnung des Deckungsgrades entspricht den Vorgaben von Art. 44 BVV2.

3.3.6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

3.3.6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat hat die Ziele und Grundsätze, Durchführung und Überwachung der Vermögensanlagen festgelegt und sich vergewissert, dass die Stiftung über ein wirksames Controlling verfügt. Mit dem Anlagereglement sind die Funktionen und Verantwortlichkeiten für Entscheidung, Durchführung und Rechnungswesen nachvollziehbar geregelt. Die Ergebnisse werden vom Stiftungsrat regelmässig überwacht.

3.3.6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen/Ergebnis des schlüssigen Berichts (Art. 50 BVV2)

Der Stiftungsrat hält fest, dass mit der gewählten Anlagestrategie die Bestimmungen der BVV2 Art. 50 Abs. 1 bis 3 vollumfänglich berücksichtigt werden und dass sämtliche Anlagen die Bedingungen hinsichtlich Sicherheit und Diversifikation erfüllen. In Bezug auf die laufende Überwachung wird auf die entsprechenden Regelungen im Anlagereglement der Stiftung verwiesen. Für allfällige Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten sei an dieser Stelle auf die Erläuterungen zu den Vermögensanlagen in den einzelnen Vermögenspools verwiesen.

3.3.6.3 Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (in CHF)

	2011	2010
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	0.00	0.00
Einlage Wertschwankungsreserve auf Stufe Pool	0.00	1 729 109.60
Bildung/Auflösung auf Stufe Pool	1 290 501.55	289 105.97
Bildung/Auflösung konsolidierte Betriebsrechnung	-1 290 501.55	-2 018 215.57
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz am 31.12.	0.00	0.00
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	60 271 369.89	58 717 038.44
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-60 271 369.89	-58 717 038.44

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wurde durch den Stiftungsrat auf der Stufe der einzelnen Pools aufgrund finanzökonomischer Ansätze festgelegt.

3.3.6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Vermögensanlage/Risikoverteilung

Portfolio	Geschäftsführung	Banken	Zusammensetzung	Anteil effektiv	
			31.12.2011		
Anlagekategorie	CHF	CHF	CHF	%	
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	3 680 951	0	3 680 951	0.8%	
Liquidität/Geldmarkt CHF	12 757 236	21 751 587	34 508 823	7.6%	
Liquidität/Geldmarkt FW	0	4 090 495	4 090 495	0.9%	
Aktien Schweiz	0	76 905 880	76 905 880	16.9%	
Aktien Ausland	0	60 955 751	60 955 751	13.4%	
Obligationen Schweiz	0	96 132 941	96 132 941	21.2%	
Obligationen Ausland CHF	0	40 752 023	40 752 023	9.0%	
Obligationenfonds Ausland FW	0	32 437 110	32 437 110	7.1%	
Immobilienfonds CH	0	56 376 840	56 376 840	12.4%	
Immobilienfonds Ausland	0	1 572 936	1 572 936	0.3%	
Immobilien Direktbesitz	31 535 241	0	31 535 241	6.9%	
Hypothekenfonds	0	3 214 368	3 214 368	0.7%	
Alternative Anlagen	0	12 157 502	12 157 502	2.7%	
Total Engagements	47 973 428	406 347 433	454 320 861	100%	
Gesamtbegrenzungen nach BVV2			Zusammensetzung	Anteil	BVV2
Anlagen in grundpfandgesicherten Forderungen gemäss Art. 55a BVV2			3 214 368	0.7%	50%
Anlagen in Aktien gemäss Art. 55b BVV2			137 861 632	30.3%	50%
Anlagen in Immobilien gemäss Art. 55c BVV2			89 485 018	19.7%	30%
• davon im Ausland			1 572 936	0.3%	10%
Alternative Anlagen gemäss Art. 55d BVV2			12 157 502	2.7%	15%
Anlagen in fremden Währungen ohne Absicherung gemäss Art. 55e BVV2			97 483 356	21.5%	30%

Die in der Bilanz ausgewiesene Position «Gemischte Anlagen» wird in der vorliegenden Aufstellung entsprechend der Fondszusammensetzung auf die einzelnen Anlagekategorien zugeteilt.

Die Anlagevorschriften sind auf konsolidierter Ebene eingehalten. Falls sich Überschreitungen der Anlagelimiten (inklusive Einzellimiten) auf Poolebene ergeben, werden diese unter den Vermögensanlagen der einzelnen Poolrechnungen kommentiert.

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die weiteren Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Pools.

3.3.7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

Die Verwaltungskosten der Stiftung (Stiftungsrat, Kontrollstelle, Versicherungsexperte, Aufsichtsbehörde und Marketing) werden im Verhältnis eines speziellen Schlüssels, welcher die Anzahl Vorsorgewerke, die Anzahl Versicherte und die Anzahl Pools beinhaltet, auf die einzelnen Pools aufgeteilt. Allfällige Vermittlungsgebühren werden den einzelnen Pools in der Position Marketingaufwand direkt belastet.

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die weiteren Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Pools.

3.3.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Informationsverhalten/Geschäftsführung

Die Aufsichtsbehörde hat bedingt durch die Überlastung im Rahmen der Neuorganisation bis zum Datum der Rechnungslegung noch keine Stellungnahme bezüglich der Jahresrechnung 2010 abgeben können.

Internes Kontrollsystem

Die Dokumentation zum IKS ist im Berichtsjahr umfassend erstellt und vom Stiftungsrat anlässlich der Sitzung vom 18. Januar 2012 verabschiedet worden.

3.3.9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Deckungsgrad und Performance

	Deckungsgrad		Performance	
	2011	2010	2011	2010
Pool 1	91.0%	95.9%	-3.54%	2.44%
Pool 2	100.8%	106.9%	-3.49%	3.75%
Pool 3	84.9%	91.0%	-2.68%	0.12%
Pool 4*	-	-	-	- *inaktiv
Pool 5	84.8%	86.7%	-2.38%	-2.01%
Pool 6	95.1%	98.0%	-1.25%	0.60%
Pool 7	99.0%	103.1%	-3.06%	1.40%
Pool 8	89.7%	91.2%	-3.67%	1.70%
Pool 9	101.8%	103.4%	1.27%	2.02%
Pool 10	93.6%	97.4%	-2.68%	0.99%
Pool 11	105.5%	105.1%	2.16%	3.27%
Pool 12	93.4%	98.3%	-0.93%	-0.63%
Pool 13	95.9%	101.6%	-3.31%	4.11%
Pool 14	107.8%	111.0%	-1.05%	2.18%
Pool 15	94.6%	-	-2.39%	-
Konsolidiert	94.1%	97.7%	-	-

Bilanz – Anteile Vermögenspools (in CHF)

	Bilanzsumme		Vermögensanlagen		Vorsorgekapital Rückstellungen		Wertschwankungsreserve	
		%		%		%		%
Pool 1	255 183 683.97	56	254 515 237.97	56	243 755 573.30	55	0.00	0
Pool 2	15 958 678.82	4	15 953 267.82	4	15 409 316.36	4	128 832.91	7
Pool 3	27 727 012.38	6	27 723 422.58	6	24 318 621.70	6	0.00	0
Pool 4	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0
Pool 5	7 113 441.04	2	7 113 441.04	2	8 377 696.50	2	0.00	0
Pool 6	40 821 011.45	9	40 821 011.45	9	42 635 714.44	10	0.00	0
Pool 7	17 940 108.19	4	17 939 114.49	4	17 469 853.20	4	0.00	0
Pool 8	7 869 546.59	2	7 868 505.84	2	8 481 618.95	2	0.00	0
Pool 9	19 637 235.91	4	19 620 089.56	4	18 456 982.20	4	333 950.36	19
Pool 10	10 458 895.95	2	10 448 920.10	2	10 553 638.50	2	0.00	0
Pool 11	13 220 155.61	3	13 220 155.61	3	12 512 760.35	3	549 634.94	31
Pool 12	14 371 028.68	3	14 371 028.68	3	14 655 162.25	3	0.00	0
Pool 13	9 302 707.25	2	9 301 433.90	2	9 647 221.10	2	0.00	0
Pool 14	12 020 325.43	3	12 020 325.43	3	10 363 003.80	2	788 855.03	44
Pool 15	2 888 358.66	1	2 882 474.41	1	2 987 387.95	1	0.00	0

Betriebsrechnung – Anteile Vermögenspools (in CHF)

	Beiträge und Eintrittsleistungen		Reglementarische Leistungen		Austrittsleistungen		Ergebnis aus Vermögensanlage		Betriebsergebnis vor Verteilung	
		%		%		%		%		%
Pool 1	51 146 780.40	60	6 040 199.25	58	24 686 961.55	56	-8 590 688.38	73	-13 273 883.37	65
Pool 2	1 940 169.95	2	685 986.20	7	1 315 045.25	3	-567 337.34	5	-923 862.85	5
Pool 3	6 024 060.80	7	70 168.60	1	7 539 553.75	17	-712 296.00	6	-1 267 852.83	6
Pool 4	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0
Pool 5	558 154.80	1	0.00	0	750 000.00	2	-173 732.49	1	-120 752.04	1
Pool 6	7 857 889.85	9	5 000.40	0	3 422 766.15	8	-470 911.97	4	-1 330 887.20	7
Pool 7	1 427 876.85	2	1 521 361.65	15	174 344.05	0	-591 745.27	5	-725 549.41	4
Pool 8	1 847 492.60	2	103 217.80	1	199 706.65	0	-266 940.56	2	-361 732.92	2
Pool 9	3 604 884.50	4	89 199.90	1	214 943.50	0	219 632.20	-2	-196 514.05	1
Pool 10	1 547 950.60	2	762 731.40	7	113 861.40	0	-264 550.10	2	-413 154.80	2
Pool 11	1 353 836.00	2	24 791.80	0	439 004.85	1	270 420.36	-2	99 839.55	0
Pool 12	2 914 100.25	3	478 914.00	5	3 798 701.50	9	-146 852.27	1	-709 039.56	3
Pool 13	1 033 277.90	1	378 698.90	4	67 239.75	0	-310 578.01	3	-542 083.75	3
Pool 14	761 803.30	1	254 241.20	2	1 042 631.30	2	-132 481.63	1	-357 813.12	2
Pool 15	3 385 203.06	4	14 191.50	0	452 615.30	1	-74 603.75	1	-213 266.30	1

Retrozessionen

Der Stiftungsrat hält fest, dass allfällige Retrozessionen in den jeweiligen Anhängen der einzelnen Vermögenspools in der Rubrik «Erläuterung wesentlicher Bestandteile des Nettoergebnisses» unter der Position Vermögensverwaltung speziell ausgewiesen werden.

Unterdeckung

Die Erläuterungen im Zusammenhang mit den einzelnen Sanierungsmassnahmen erfolgen in den Anhängen der einzelnen Pools. Falls aufgrund der Deckungsgradentwicklung Massnahmen erforderlich werden, oder Massnahmen wegfallen, wird aufgrund von Anhang 4 zum Vorsorgereglement (Sanierungsmassnahmen) vorgegangen.

Information

Die Vorsorgewerke wurden mit Informationsschreiben vom 1. Februar 2011, 6. Dezember 2011 und 2. Februar 2012 über die Entwicklung der Stiftung informiert. Zusätzlich wird je nach Bedarf auf der Homepage der Newsletter der Stiftung, welcher ebenfalls Informationen zur Entwicklung der Stiftung enthält, veröffentlicht. Dieser Newsletter wird auch an die Vorsorgewerke versendet.

3.3.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das sehr erfreuliche Wachstum der Stiftung setzt sich auch im Jahr 2012 fort. Im ersten Quartal des laufenden Jahres haben sich bereits wieder 1 neuer Vermögenspool und insgesamt 16 neue Vorsorgewerke mit einem Kapitalzufluss von rund CHF 50 Mio. der Stiftung angeschlossen.

Der Stiftungsrat hat anlässlich seiner Sitzung vom 25. November 2011 beschlossen, den Rentenumwandlungssatz per 1. Januar 2013 umhüllend auf 6.4 % des jeweils vorhandenen Altersguthabens zu reduzieren.

Basel, 30. Mai 2012

Der Stiftungsrat der UWPSAMMELSTIFTUNG



Copartner Revision AG
 Dufourstrasse 11
 Postfach 336
 CH-4010 Basel
 Tel. +41 61 270 33 99
 Fax +41 61 270 33 98
 Info@copartner.ch
 www.copartner.ch
 CHE-107.423.224 MWST.

**Bericht der Kontrollstelle an den Stiftungsrat der
 UWP Sammelstiftung für die berufliche Vorsorge, Basel**

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang konsolidiert und je Pool), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der UWP Sammelstiftung für die berufliche Vorsorge für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Die konsolidierte Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 26'173'272.49 und einen Deckungsgrad von 94,1 % aus (Anhang Punkt 3.3.5.8.). Die Deckungsgrade der einzelnen Pools gehen aus dem Anhang der konsolidierten Jahresrechnung (Punkt 3.3.9.) hervor. Die vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckungen, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung (Punkt 3.3.9.) dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- der Stiftungsrat seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung erläutert, aktiv, lagegerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;

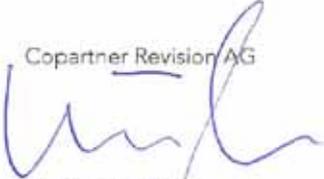


- der Stiftungsrat bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckungen vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten werden;
- der Stiftungsrat die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckungen überwacht. Der Stiftungsrat hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckungen und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 30. Mai 2012

Copartner Revision AG

 Melchior Maurer
 Zugelassener Revisionsexperte
 Leitender Revisor


 Sylvia Stebler
 Zugelassene Revisionsexpertin

Beilage:
 - Jahresrechnung

IMPRESSUM

Gesamtverantwortung

UWPSAMMELSTIFTUNG

Dornacherstrasse 230

4018 Basel

www.uwp-vorsorge.ch

Gestaltung

spreng [die werbeagentur] Basel

www.sprengdwa.ch



IHRE VORTEILE

- »» Minimale Verwaltungskosten dank Selbstverwaltung
- »» Hohe Sicherheit aufgrund individueller und nicht pauschaler Rückdeckung
- »» Niedrige Nettorisikoprämien dank grossem Vorsorgekollektiv
- »» Individuelle Vorsorgelösungen umsetzbar
- »» Optimales Risiko-Rendite-Profil mit individueller Anlagestrategie (Separate-Accounts)

Geschäftsstelle

Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG
Dornacherstrasse 230
4018 Basel
T +41 61 337 17 33
uwp@berag.ch
www.berag.ch

Beratung und Verkauf

CBA Partner Versicherungsbroker AG
Dornacherstrasse 230
4018 Basel
T +41 61 337 17 17
cba@cba-broker.ch
www.cba-broker.ch